



600 Menschen gingen gegen Rechts auf die Straße

Gaarden. Wer im Internet pls-werkzeuge.de eingibt, landet auf einer Seite, die polenschuessel.de heißt. Das wiederum ist ein Ausdruck für sogenannte Kfz-Kraftschlüssel, die praktisch sind, wenn sich jemand von seinem Auto ausgeschlossen hat. Und misslich, wenn damit Autos geknackt werden.

Strafbar ist der Verkauf solcher Hilfsmittel jedenfalls nicht, und doch erweckt der Laden PLS-Werkzeuge auf dem Gaardener Vineta-platz Argwohn. Nicht nur wegen der diskussionswürdigen Geschäftsidee, sondern mehr noch, weil dahinter landesweit bekannte Angehörige der rechten Szene stehen.

Dagegen richtet sich am Sonnabend eine Demonstration, zu der die Polizei mit großem Aufgebot angerückt war. Aber die etwa 600 Menschen waren friedlich. „Der Naziladen muss weg“. „Gaarden, Gaarden, das sind wir, wir wollen keine Nazis hier“. Parolen dieser Art standen Redebeiträge mit differenziertere Betrachtungsweisen entgegen. Norbert Aust, Leiter des Theaters im Werftpark, sprach sich für eine „vielfältige und lebendige Kultur des Miteinanders in Kiel“ aus.

„Wir verabscheuen Gewalt“, bekundete Cebel Küçükcaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein. Ob die Motive



Mehr Menschen als erwartet kamen zur Anti-Rechts-Demo nach Gaarden. Die Polizei war mit einem Großaufgebot angerückt. Foto Geist

dabei linker, rechter oder religiöser Art sind, spielen keine Rolle. Kritisch ging Küçükcaraca auf die Ermittlungen im Fall der NSU-Morde ein: „Wir möchten unseren Sicherheits-

behörden vertrauen können und sicher sein, dass wirklich alles Erdenkliche getan wird, um Gewalttaten aufzuklären – unabhängig davon, wer die Opfer sind.“ mag